



Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch



Ausgabe 61

Dezember 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sehr zum Erstaunen einiger Bürger: es ist wieder Winter (gewesen). Anfang Dezember schneite es, wie schon seit Jahren nicht mehr. Aber unser Bauhof war gut gerüstet. Die Streukästen waren bereits seit Wochen in den Straßen aufgestellt und am Samstag, 2. Dezember, waren unsere Gemeindemitarbeiter seit frühestem Morgen unterwegs.

Bei diesen Schneemassen war es natürlich nicht möglich auf Details zu achten, zumal zwei unserer drei Bauhofmitarbeiter zum ersten Mal im Einsatz waren. Wenn einige unsere Mitbürger dadurch etwas mehr Arbeit hatten, weil beim räumen Schneeberge ungünstig lagen, so dürfen wir uns hier natürlich entschuldigen.

Wer an diesem Samstag durchs Dorf gegangen ist wird erstaunt festgestellt haben, wie viele Bulldogs, Radlader und Schneefräsen von privater Seite stundenlang im Einsatz waren. Gleich am nächsten Tag wurden mit Hilfe unseres Radladers größere Schneehäufen abtransportiert. Vielen Dank an alle, die hier mitgeholfen haben.

Es muss aber festgehalten werden, dass es auch trotz bestmöglichem Einsatz von Menschen und Maschinen nicht möglich ist, jede Einfahrt und jede Kreuzung komplett von Schnee zu befreien. Hierfür bitten wir um Verständnis. Bei über 16 km Straßen im Ort können unsere Mitarbeiter keine besondere Rücksicht auf persönliche

Situationen nehmen. Wenn eine Straße nur einseitig bebaut ist, stellt das kein Problem dar. Im Dorfbereich jedoch kann nicht vor jeder Einfahrt der Winkel des Räumschildes umgestellt werden. Das ist zeitlich einfach nicht möglich und stellt keinen bösen Willen dar, sondern ist der Notwendigkeit geschuldet, möglichst schnell die wichtigsten Straßen befahrbar zu machen.

Altpapiersammlung musste entfallen

Leider musste die für besagten Samstag geplante Altpapiersammlung entfallen. Aus organisatorischen Gründen wird sie nicht nachgeholt. Bitte lagern Sie das Papier bis zur nächsten Sammlung am 13.01.2024.

Ich wünsche Ihnen allen ruhige Feiertage und einen guten Rutsch in das Jahr 2024 - aber bitte ohne Silvesterraketen im Dorfgebiet (siehe Seite 7).

Ihr Guntram Vogelsongang
1. Bürgermeister

Neubau eines Bauhofs Hohenfurch

Wie schon auf der Bürgerversammlung vorgestellt, plant die Gemeinde seit einiger Zeit den Neubau eines Bauhofs. Nachdem zunächst Gesamtkosten in Höhe von knapp über 3,1 Mio Euro berechnet wurden, haben die Planer im Auftrag des Gemeinderates alle möglichen Einsparungspotentiale untersucht und nun die geänderte Planung zu reduzierten Gesamtkosten von ca. 2,6 Mio Euro vorgestellt.

Wofür braucht es einen neuen Bauhof? Was genau ist geplant?

Mit nur drei Mitarbeitern ist der Bauhof für alle Arbeiten im Ort zuständig.

Das wären zum Beispiel:

- Straßenunterhalt
- Grünanlagenpflege
- Winterdienst
- Gebäudeunterhalt (Rathaus, Feuerwehrhaus, Kindergarten, etliche weitere Gebäude)
- Wasserversorgung und Wassernetz
- Kanalnetz
- Unterhalt aller gemeindlichen Fahrzeuge und Maschinen
- Unterstützung der Vereine (z.B. Sportanlagen)
- Arbeiten im Gemeindewald
- und viele weitere Aufgaben.

Die Maschinen, Fahrzeuge und Materialien, die für dieses große Aufgabengebiet angeschafft wurden, sind derzeit in 7 unterschiedlichen Gebäuden untergebracht, die über das ganze Dorf verteilt sind. Zudem sind Gerätschaften zum Teil bei Nachbargemeinden eingelagert.

Es gibt zum heutigen Zeitpunkt keine akzeptablen sanitären Einrichtungen für die Mitarbeiter, keine Waschgelegenheit für Berufskleidung, keine Sozialräume für Pausen. Aber es gibt auch kein Büro für die Verwaltungsvorgänge des Bauhofs, keinen PC, Drucker oder Kopierer. All das lässt in der heutigen Zeit kein vernünftiges Arbeiten zu.

Gleichzeitig ist der Bauhof aber bei allen Vorhaben im Ort erste Anlaufstelle sowohl für uns als Gemeinde wie auch für alle Bürgerinnen und Bürger. Er liefert die Mülltonnen aus, stellt Streugut im Winter zur Verfügung und sorgt für Ordnung im Ort so gut es eben mit nur drei Mitarbeitern geht. Die meiste Arbeit geschieht aber abseits der Kenntnisnahme durch die Öffentlichkeit.

In der Holzgasse auf Höhe des Ortseingangs soll eine Halle mit den Maßen 14 x 36 m gebaut werden. Sie wird zweigeschoßig gebaut um die vorhandene Hanglage auszunutzen. Dementsprechend wird es im Süden eine Auffahrt geben, um zum Obergeschoß mit Toren nach Osten zu gelangen.

Im unteren Bereich sind Werkstattbereiche für den Unterhalt von Fahrzeugen und Maschinen vorgesehen, daneben entsteht eine Waschhalle für Fahrzeuge einschließlich der Feuerwehrfahrzeuge. Die rechte Hälfte dient der Lagerung weiterer Fahrzeuge und Geräte sowie von Material.

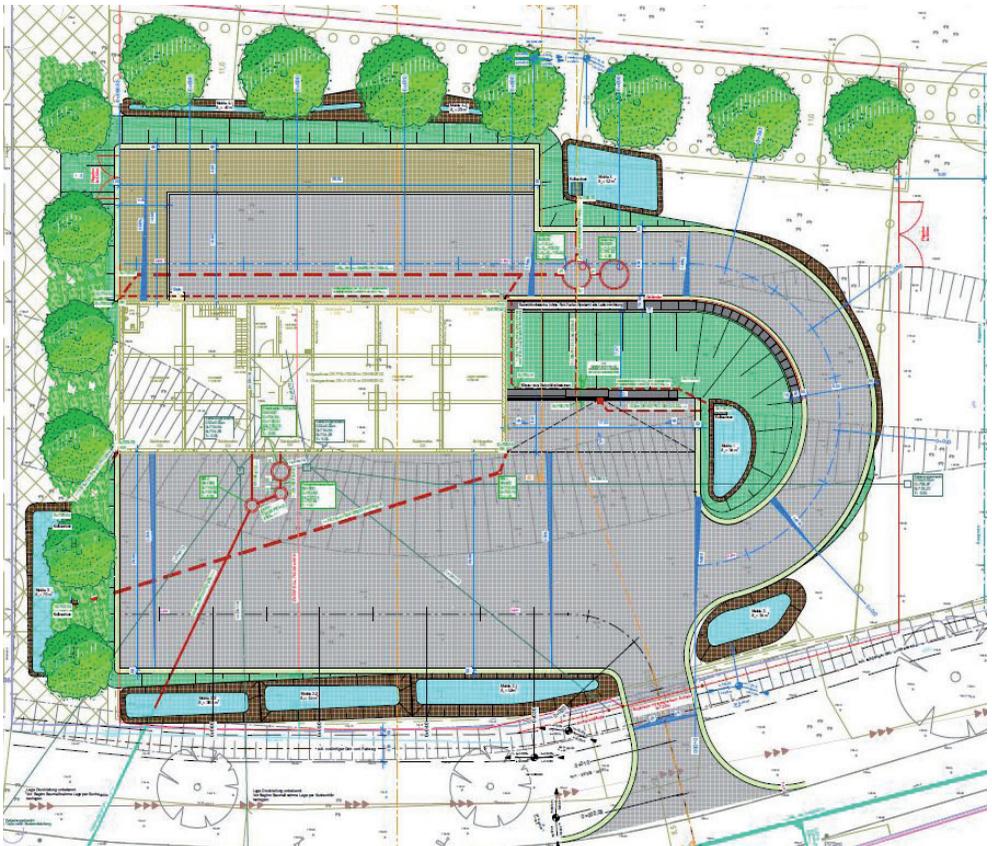
Im Obergeschoß entsteht ein vorschriftsgemäßer Sozialbereich mit Umkleiden, sanitären Anlagen, einem Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter sowie ein Büro für den Leiter des Bauhofs. Der restliche Bereich des Obergeschoßes dient der Lagerung z.B. von Straßenschildern, Mülltonnen, Wasserleitungsmaterial, aber auch der späteren Einrichtung z.B. von Werkstattbereichen für Holzbearbeitungsmaschinen.

Das Raumprogramm wurde im Vorfeld intensiv beraten. Wichtig ist, dass genügend Raum auch für die zukünftige Entwicklung zur Verfügung steht und nicht nur für den aktuellen Bedarf. Wenn wir in 5 Jahren bereits beengt wären und einen Anbau benötigen würden, wäre sowohl in der Bevölkerung als auch im Gemeinderatsgremium wohl kein Verständnis vorhanden. Nur zur Erinnerung: Als Ende der 80er Jahre das neue Feuerwehrhaus gebaut wurde, ist dieses auch in weiser Voraussicht entsprechend groß gebaut worden. Die Unterbringung des neuen Löschfahrzeugs im Jahr 2015 konnte so ohne jegliche Veränderung bewerkstelligt werden. In anderen Gemeinden sind Neuanschaffungen oftmals mit Umbauarbeiten an Gebäuden verbunden.



Bild oben: Ansicht des geplanten Bauhofs. Simulation: Ingenieurbüro Riedle

Bild unten: So wird das Gelände an der Holzgasse zukünftig aussehen. Plan: mooser-Ingenieure



Wasserversorgung ist ein Stück moderner geworden

Nahezu unbemerkt durch die Bevölkerung wurden in den letzten Wochen einige Umbaumaßnahmen an der Wasserversorgung der Gemeinde Hohenfurch vorgenommen. Möglich ist dies nur, da durch den neu geschaffenen Verbund mit der Stadt Schongau auch bei Abschaltung unseres Tiefbrunnens Wasser im benötigten Umfang eingespeist werden kann.

Nach über 30 Jahren des Betriebs ist der Hohenfurcher Tiefbrunnen technisch in die Jahre gekommen. Die größte Sorge war, ob die entsprechend alte Pumpe noch dauerhaft weiter funktionieren würde. Schließlich würde der Hochbehälter bei einem Ausfall maximal für 3 Tage Wasser liefern können.

Der erste und wichtigste Schritt war der Anschluss an die neu gebaute Wasserleitung vom Heilig-Geist-Brunnen bei Denklingen in die Stadt Schongau. Hier ist eine Wasserübergabestation beim Bahnübergang an der Hauptstraße gebaut worden, über den die Gemeinde Hohenfurch zukünftig einen Teil des Trinkwassers bezieht. Bei technischen Problemen kann über die-

sen Weg auch die komplette Wasserversorgung für Hohenfurch gestemmt werden.

Der nächste Schritt war der Einbau eines neuen Wasserschiebers direkt am Brunnengebäude. Damit kann der Brunnen auf einfache Weise vom Netz getrennt werden, ohne dass eine mehrere hundert Meter lange Leitung leer läuft. Dies geschah bereits Mitte August. Hier kam auch zum ersten Mal Wasser von Denklingen in unser Verteilnetz.

Nachdem dieser Umbau erfolgreich abgeschlossen war, erfolgte der Austausch der Pumpe im Tiefbrunnen. Nach anfänglichen Lieferproblemen verschiedener Komponenten konnte der



Umbau Ende November starten. Zunächst wurde der Brunnen vom Netz getrennt, gleichzeitig wieder unser Notverbund mit Schongau geöffnet. Dann erfolgte der Rückbau der kompletten Wasserleitungstechnik im Brunnengebäude. Auch der größte Teil der Elektrotechnik wurde rückgebaut.

Mit Hilfe eines Krans wurde dann die fast 30 m lange Pumpleitung mitsamt der Pumpe aus der Brunnenbohrung gehoben, auseinandergelöst und entsorgt.

Im nächsten Schritt erfolgte eine Kamerauntersuchung der Brunnenbohrung. Erstaunlicherweise ist die Bohrung in einem sehr guten Zustand - deutlich besser, als man nach 30 Jahren Betriebsdauer erwarten darf. Allerdings gibt es einige wenige Schadstellen, für die die Fachleute derzeit nach Sanierungsmöglichkeiten suchen.

Nach der Installation eines neuen Schaltschranks erfolgte der Einbau der neuen Pumpe mit einer ebenfalls neuen Verrohrung. Auch die Verteiltechnik im Brunnengebäude wurde erneuert. Hierbei kommen nun moderne Durchflussmesser zum Einsatz. Für Notfälle, die hoffentlich nicht eintreffen, sind sogenannte Impfstellen für eine Chlorung vorgesehen. Bislang fließt unser Trinkwasser jedoch seit vielen Jahren ohne jegliche Nachbehandlung durch unser Verteilnetz in die Hohenfurcher Haushalte.

Die neue Pumpe funktioniert einwandfrei. Derzeit wird durch Aufzeichnungen ermittelt, ob mit der neuen Pumpe auch eine Energieeinsparung erfolgt.

Der nächste Schritt ist die Erneuerung der elektronischen Mess- und Regeltechnik (EMSR). Zum einen muss die Pumpe vom Hochbehälter die korrekten Signale bekommen, welchen Füllstand dieser hat. Zum anderen muss der Tiefbrunnen mit der Übergabestation der Stadt Schongau kommunizieren, damit hier nicht gleichzeitig Wasser aus dem Heilig-Geist-Brunnen und unserem Tiefbrunnen in unser Netz gelangt.

Hierfür ist jedoch eine weitere Ausarbeitung eines Leistungsverzeichnisses und eine Ausschreibung notwendig.

Die Vorteile für unseren Wasserwart nach dem Umbau liegen auf der Hand. Mit Hilfe eines Tablets kann dieser dann minutengenau die Durchflussmengen am Übergabeschacht, im Tiefbrunnen und im Hochbehälter abfragen. Dies erleichtert neben der Ablesung von Verbrauchsdaten insbesondere auch die Ermittlung, ob im Wassernetz ein Leitungsschaden besteht.

Die Kosten des Pumpenaustauschs belaufen sich auf etwa 75.000,00 Euro einschließlich eines Frequenzumrichters, der zunächst erst bei Umsetzung des Umbaus der EMSR zum Einsatz gekommen wäre. Diese wird derzeit auf ca. 35.000,00 Euro geschätzt.

Unser Dank gilt der ausführenden Firma Kappelmeier aus Garmisch, dem Ingenieurbüro Petz sowie unserem Wasserwart Frank Karczewski für die unkompliziert ausgeführten Arbeiten.



Christbaum am Hauptplatz

Der diesjährige Christbaum vor dem Rathaus stammt aus dem Garten von Konrad Schmölz. Ganz herzlich möchten wir uns dafür bedanken.

Für das nächste Jahr haben wir bereits ein Exemplar angeboten bekommen, welches wir dann im November fällen und zum Hauptplatz transportieren werden.

Wenn Sie einen Baum im Garten haben, der aufgrund der Größe irgendwann gefällt werden muss: Für 2025 werden wieder zwei Bäume benötigt: Einer für den Platz vor dem Rathaus und einer für den Weihnachtsmarkt auf dem Platz vor dem Gasthof Negele.

Melden Sie sich gerne bei der Gemeinde unter der bekannten Emailadresse der Gemeinde: gemeinde@hohenfurch.bayern.de.



Asylunterkünfte gesucht

Weiterhin suchen wir noch Unterkünfte für Geflüchtete in Hohenfurch. Wie im Schönach-Kurier vom November ausführlich dargestellt, können wir die geballte Unterbringung von Asylbewerbern in einer Containersiedlung nur verhindern, wenn wir bis 9. Januar 2024 in etwa 30 Plätze in privaten Unterkünften dem Landratsamt melden können.

Daher dürfen wir wiederholen:

„Hierzu bitten wir eindringlich, sich bei der Gemeinde zu melden, wenn Sie leerstehenden Wohnraum besitzen und an das Landratsamt vermieten wollen. Die dezentrale Unterbringung ist deutlich besser für eine Integration als die gesammelte in Großunterkünften!

Die Unterkünfte müssen dauerhaft, in etwa bis Ende 2030 zur Verfügung stehen. Renovierungskosten, um ältere Gebäude bewohnbar zu machen, können vom Landratsamt nach Absprache übernommen werden. Zudem wird ein üblicher Mietzins bezahlt.“

Fundsachen

Hier finden Sie die aktuelle Auflistung der bei der Gemeinde abgelieferten Fundgegenstände:

- 2 Schlüssel mit Band
- 1 Damenhandschuh schwarz (gefunden in der Kirche)
- 1 Geldbeutel schwarz (gefunden in der Kirche)
- 1 City-Roller schwarz-silber (gefunden bei Hauptstraße 40)
- 1 Schlüssel mit blauem Band und Anhänger (gefunden bei Spielplatz Oberdorf)
- 1 Schlüssel mit orangem Band und Anhänger (gefunden bei Erdbeerhäuschen)
- 1 Brille Kunststoff braun (gefunden Kinsauer Str.)
- 1 Mädchenkappe mit Micky Maus rosa (Vorplatz Gemeinde)
- 1 blaues Fahrrad 27 Gänge, 27“ (Richtung Schongau Feldweg Maisfeld)

Der rechtmäßige Eigentümer kann die Gegenstände in der Gemeinde abholen.

Silvesterschießverbot

Einige unserer Leser werden bemerken, dass dieser Artikel in den vergangenen Jahren regelmäßig in der Dezember-Ausgabe erscheint. Aufgrund diverser Rückmeldungen über Mitbürger, die sich nicht an das Verbot halten, ist es jedoch notwendig, dies „gebetsmühlenartig“ zu wiederholen.

Also weisen wir auch heuer wieder auf das seit vielen Jahren bestehende Verbot des Abschießens von Feuerwerkskörpern im bebauten Ortsbereich hin.

Dieses Verbot wurde erlassen, nachdem an Sylvester 1978 ein Bauernhof in Hohenfurch durch eine Silvesterrakete in Flammen aufging. Das Feuer griff auf das nachbarliche Anwesen über, dessen landwirtschaftlicher Teil ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Nur durch den Einsatz der benachbarten Feuerwehren konnte die weitere Ausbreitung des Feuers verhindert werden.

Ich appelliere erneut an die Bürgerinnen und Bürger, sich an dieses Verbot zu halten um in der engen Bebauung des Ortes nicht einen Brand zu riskieren.

Wichtiger Hinweis zu Kinderreisepässen

Ab 01.01.2024 werden von den Behörden keine Kinderreisepässe mehr ausgestellt, verlängert oder aktualisiert. Es werden nur noch Personalausweise und Reisepässe ausgestellt, auch für Säuglinge und Kleinkinder. Wenn Sie ein neues Reisedokument für Ihr Kind benötigen, müssen Sie mit einer Bearbeitungszeit von circa 4 Wochen rechnen. Bitte bedenken Sie dies bei Ihren Reiseplänen.

Wer mit dem Nachwuchs nur innerhalb der EU oder des Schengenraums verreisen möchte, ist mit dem Personalausweis am besten beraten.

Für alle anderen Länder braucht es jedoch einen Reisepass.

Die Verordnung im Original:

Gemäß § 24 Abs. 2 der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz i. d. F. v. 31.01.1991 i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Sprengstoffwesens und deren Anlage-Nr. 7.2.9 erlässt die Gemeinde Hohenfurch folgende Anordnung:

Das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II (Feuerwerkskörper) ist auch am 31. Dezember (Silvester) und 1. Januar (Neujahr) im gesamten bebauten Ortsbereich von Hohenfurch verboten. Bei der Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II muss ein Mindestabstand von 200 m zur nächsten Bebauung eingehalten werden. Bei windigem Wetter gilt dieses Verbot für den gesamten Gemarkungsbereich der Gemeinde Hohenfurch.

Verstöße gegen diese Anordnung stellen nach § 46 der 1. Sprengstoffverordnung eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Geldbuße geahndet werden kann.

Hohenfurch, 18.12.1996

Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:
Gemeinde Hohenfurch,
v. d. d. 1. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang
Hauptplatz 7, 86978 Hohenfurch
Tel. 08861 / 4710, Fax: 08861 / 90797
Email: gemeinde@hohenfurch.bayern.de
www.hohenfurch.de

Soweit nicht anders vermerkt: Text und Bilder:
Guntram Vogelsgesang

Layout: www.bachtaldruckerei.de
Druck: VG Altenstadt
Auflage: 700 Stück

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte

Trachtenverein unterstützt zwei Initiativen

Erlös aus Kräuterbüschel-Binden nach Bad Bayersoien

Wie jedes Jahr verkaufte der Trachtenverein Hohenfurch auch heuer wieder mit viel Engagement und Liebe gemachte Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt. 85 Stück davon hatten die fleißigen Helferinnen des Vereins bei Jugendleiterin Elisabeth Herz im Garten angefertigt.

Den Erlös daraus von 504,40 Euro spendete der Verein nach Bad Bayersoien zugunsten der Opfer des Hagel-Unwetters. Die Schwalbenstoaner haben damit einen kleinen Beitrag zur Hilfe für die von der Naturkatastrophe Betroffenen geleistet und bedanken sich herzlich bei allen Binderinnen und der Hohenfurcher Bevölkerung für ihre Spenden.

Klöpfeln in der Adventszeit

Beim alljährlichen Klöpfeln haben die Kinder der Trachtenjugend den erstaunlichen Betrag



von 3.100,00 Euro gesammelt. Dieses Geld geht gemäß dem Wunsch der Kinder an den Wünschewagen Allgäu. Seit 2014 erfüllt das rein ehrenamtlich getragene und ausschließlich aus Spenden finanzierte Projekt schwerstkranken Menschen einen besonderen Herzenswunsch und fährt sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden noch einmal an ihren Lieblingsort. Vielen Dank an alle Spender!

